



SCHLUSSBERICHT

Celia Bachmann, Anna Engler, Andreas Rüfenacht,
Beatrice Stebler

Mit Dank an: Hatim Baloch, Udaya R. Tennakoon,
Berhanu Tesfaye

11. November 2016



«Der Stadtführer gibt den Geflüchteten eine Stimme, die viel zu wenig zu Wort kommen. Die persönlichen Schilderungen rücken für mich das Asylwesen in ein völlig neues Licht.»

(Teilnehmerin Rundgang)



«**HIERSEIN. Geflüchtete zeigen Zürich**» ist ein Pilotprojekt, das vom Verein «**ansero urbo**» im Frühjahr 2016 initiiert und im Herbst 2016 durchgeführt wurde. Nach 9 ausgebuchten und durchgeführten Rundgängen gilt es nun Fazit zu ziehen.

Das Projekt hat einen wertvollen Beitrag in dieser von der Flüchtlingskrise geprägten Zeit geleistet und seine Zielsetzung, gesellschaftliche Grenzen aufzubrechen, erreicht. Die Projektidee wird daher weitergeführt.

Der Schlussbericht gibt Einblick in das Projekt und zeigt dessen Wirkung auf.

Celia Bachmann (Projektleitung)
Anna Engler (Finanzen)
Andreas Rüfenacht (Marketing/Kommunikation)
Beatrice Stebler (Administration)

DAS PROJEKT

«HIERSEIN. Geflüchtete zeigen Zürich» lässt die Geschichten und Erlebnisse von Neuangekommenen für Einheimische hörbar werden. Geflüchtete agieren als Stadtführer_innen und geben Einblick in ihre Wahrnehmung und Aneignung des öffentlichen Raums.

Flucht hat viele Gesichter. Millionen von Menschen machen sich jedes Jahr weltweit auf die Suche nach einer neuen Heimat. Einige kommen dabei auch in die Stadt Zürich. Sie stammen aus Orten mit einer eigenen Geräuschkulisse, einem eigenen Geruch und einer eigenen Architektur – für sie ist Zürich anders, zuweilen unverständlich, manchmal bekannt, häufig fremd.

Die Stadtrundgänge schaffen Begegnungsmöglichkeit für Geflüchtete und Einheimische und laden Zürcher_innen ein, sich in ihrer vertrauten Umgebung über Fremdsein und Ankommen Gedanken zu machen. Mit dem Projekt wird der interkulturelle Austausch, die Integration und der gegenseitige Respekt unterstützt ebenso wie Vorurteile und Berührungängste abgebaut – in allen Richtungen.

Wie ist es, Bekanntes aufzugeben und in einer fremden Stadt neu anzufangen? Wie wird die Stadt Zürich wahrgenommen und erlebt? Was fasziniert? Was ist überraschend oder auch lustig? Was ist verwirrend, was vertraut? Und wie hat sich die Stadt im Prozess der Ankommens verändert?

An zwei Wochenenden im September 2016 fanden die insgesamt 9 Rundgänge mit 3 Geflüchteten aus Äthiopien, Belutschistan (Pakistan) und Sri Lanka statt. Kompetent, hoch engagiert und sehr gut vorbereitet führten Berhanu Tesfaye, Hatim Baloch und Udaya R. Tennakoon die komplett ausgebuchten Führungen bei Regenwetter und Sonnenschein durch. Die Rückmeldungen waren in der überwältigenden Mehrheit positiv, eine Weiterführung wurde allenthalben gewünscht.

«Solche Führungen können auf beiden Seiten Barrieren und damit Berührungängste abbauen. Der Rundgang führt auch dazu, sich über den eigenen Lebensstil Gedanken zu machen»

(Teilnehmer Rundgang)





«It is a fascinating project I really enjoyed being part of. By guiding from place to place with my life story, I was able to revisit my past – which had a healing effect on me.»

(Udaya R. Tennakoon)

FAKTEN UND ZAHLEN

Angebot und Nachfrage

Insgesamt wurden von den 3 Guides 9 Rundgänge durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war nach oben auf 15 Teilnehmende begrenzt. Insgesamt haben 138 Leute teilgenommen. Die Rundgänge waren sehr rasch ausgebucht. Wartelisten wurden keine geführt. Insgesamt mussten 35 Interessierte aus Platzgründen auf einen späteren Zeitraum vertröstet werden. HIERSEIN bekam 4 Anfragen von Gruppen. Auch diese wurden im Rahmen dieses Pilotprojektes aus Ressourcen-gründen nicht durchgeführt.

Auswertung der Erfahrungen der Guides

Die Vorarbeit für die Rundgänge, aber auch deren Durchführung, haben alle drei Guides professionell und zuverlässig gemeistert. Ihr Engagement war überdurchschnittlich, weil es ihnen ein persönliches Anliegen war. Das Feedback des Publikums, die Diskussionen, die entstanden, waren Ihnen wichtiges Echo. Alle drei haben sich während ihren drei Rundgänge in Sachen Präsentation stark verbessert. Sie möchten die Rundgänge fortsetzen.

Die drei Führenden fühlten sich von HIERSEIN getragen und gut gecoacht. Ein enger Kontakt mit den Geflüchteten ist auch für das Gelingen der Fortsetzung eine wichtige Voraussetzung.

Feedback Teilnehmende

Im Anschluss an die Rundgänge wurden den Teilnehmenden zur Auswertung ein Online-Fragebogen zugeschickt. Von 130 angeschriebenen Personen haben 64 geantwortet.

85% gaben an, dass Sie der Rundgang insgesamt befriedigt hat.

74% gaben an, dass Sie persönlich berührt worden seien.

98% würden den Rundgang weiterempfehlen.

Aufschlussreich waren auch die schriftlichen Aussagen, die allesamt darauf hinweisen, dass der unmittelbare Kontakt mit einem vom Flüchtlingsschicksal betroffenen Menschen nachhaltig Spuren hinterlässt.

Feedback Schlüsselpersonen

Mit 5 Schlüsselpersonen (AOZ, Surprise, Solinetz, etc.) wurden Auswertungsgespräche durchgeführt.

Folgende Punkte sind bezüglich einer Weiterführung zu diskutieren:

- Stadtführende aus den derzeit stärksten Flüchtlingsgruppen (z.B.Syrien und Eritrea) gewinnen
- Frauen als Stadtführende gewinnen
- Junge Personen als Guides gewinnen
- Führungen in Zweierteams
- Kontextualisierung: nötig oder nicht? Und wenn ja, wie?
- Verständlichkeit in Sprache und Lautstärke verbessern



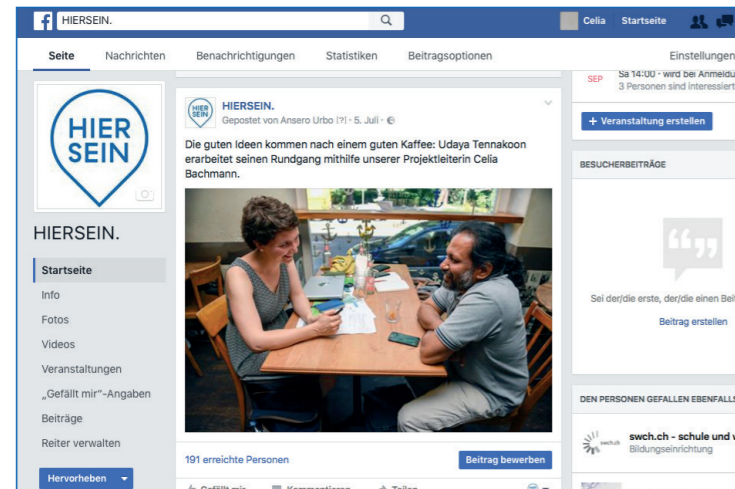
SCHLUSSABRECHNUNG

Aufgrund einer hohen Eigenleistung von Seiten der Projektgruppe, eines schmalen Budgets und der grosszügigen finanziellen Unterstützung von Stadt, Stiftungen, Klein- und Sachspendern konnte das Projekt ohne grösseren Verlust umgesetzt werden. Die fehlenden CHF 640 wurden als Eigenleistung von der Projektgruppe übernommen.

AUSGABEN			
Personalkosten Projektgruppe			12'000
Entschädigung Stadtführer			1'500
Marketing und Kommunikation	Grafik Flyer	4300	
	Druck&Versand Flyer	200	
	Fundraising Druck&Versand	160	4'660
Administration	Tool Schlussevaluation	50	
	Druck Unterlagen Führung	80	130
Spesen	Treffen Projektgruppe und Stadtführer		600
Total		CHF	18'890

EINNAHMEN			
Eigenleistung Projektgruppe			8'300
Drittmittel	Migros Kulturprozent	400	
	Stiftung Grütli	300	
	Stiftung Gertrud Kurz	1000	
	Stiftung Georges und Jenny Bloch	300	
	Integrationskredit Zürich	1200	
	Kleinspenden	250	
	Sachspende Grafik	4300	7'750
Kollekte			2'200
Total			18'250
Verlust			640

KOMMUNIKATION



Schwerpunkt der Kommunikation lag auf der Mund-zu-Mund-Propaganda und einem konsequent aktualisierten Facebookauftritt (261 Likes am 6.11.2016). Auf die bis am 28.8. versandten knapp 60 Medienmitteilungen reagierten zwar wenige, doch kamen einige vielversprechende Reaktionen, die auf eine Verselbständigung der getroffenen Promotions- und Distributionsmassnahmen hinwiesen. So erhielt das Projektteam Rückmeldungen auf Weiterverbreitungen innerhalb Verwaltungen (Stadt Zürich), sozialer Einrichtungen (SRK Zürich), politischer Parteien (SP Zürich), Medien (WOZ, Coopzeitung, Züritipp) und Veranstaltungsplattformen (Guide).



Erfreulich waren zwei Radiobeiträge von Radio 1 und SRF Regionaljournal Zürich-Schaffhausen. Letzterer, über fünf Minuten dauernder Beitrag über das Projekt und unseren Führenden Berhanu Tesfaye, erreichte auf der Facebook-Website von «HIERSEIN» eine Beitragsreichweite von fast 2300 Personen.

Der Versand von persönlichen Einladungen mit der Bitte um grössere Spenden als der Richtwert der Kollekte hat zudem zu einem hohen Rücklauf an Kleinspenden geführt.



Für die Kommunikation des Projektes wurde Logo und Flyer produziert, was grosszügigerweise vom Atelier Landolt/Pfister als Sachspende erstellt wurde.



«Ich danke Ihnen für die wunderbare Begegnung und hoffe auf ein Weiterführen des Projekts.»

(Teilnehmerin Rundgang)

AUSBLICK

Das Pilotprojekt «HIERSEIN. Geflüchtete zeigen Zürich» hat auf allen Ebenen reüssiert und seine Zielsetzung, gesellschaftliche Grenzen aufzubrechen, erreicht. Das Projektteam hat darum entschieden, die Stadtrundgänge als längerfristiges Projekt in Zürich zu etablieren. Allen Beteiligten ist es wichtig, dass die Form des Stadtrundgangs beibehalten wird. Die drei Guides, Hatim Baloch, Udaya R. Tennakoon und Berhanu Tesfaye, möchten auch in Zukunft ihre Rundgänge wieder durchführen.

Diverse Fachgruppen und Institutionen, auch aus anderen Schweizer Städten, sind mit ihren Anliegen an den Verein «ansero urbo» herangetreten und möchten eine Kooperation eingehen oder das Projekt übernehmen.

Das Projektteam prüft momentan potentielle Partner und diverse Möglichkeiten der Weiterführung.

Ziel ist eine Wiederaufnahme im Frühjahr 2017.

DANK

Wir danken herzlich für die grosszügige Unterstützung:



Georges und Jenny Bloch Stiftung

Unser besonderer Dank gilt darüber hinaus dem Atelier Landolt/Pfister sowie den zahlreichen Kleinspender_innen.

Für die inhaltliche Unterstützung danken wir:
Carmen Berchtold, Alain Gloor, Tülay Korkmaz, Andreas Liebmann,
Alexandra Müller, Thomas Schmutz, Séverine Vitali